

Oberstadt Gemeinde

Gemeindebrief

September – November 2026

Luther · Thomas · Melanchthon

**Teamspirit –
Verbindung und
Zusammenhalt**



Inhalt

4	Angedacht
6	Titelthema: Teamspirit · Interview
10	Verbindung und Zusammenhalt
12	Der Wind, der jede und jeden bewegt
14	Neues aus dem KV
16	Demokratie auf Evangelisch
18	Termine in der Oberstadt
20	Termine in Melanchthon
25	Gottesdienste
30	Termine in Thomas
34	Termine in Luther
38	Rückblick
47	Impressum & Kontakt
48	Freud und Leid
50	Kolumne

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Verbindung und Zusammenhalt sind nicht selbstverständlich. Man redet von einer Spaltung der Gesellschaft. Berichte über Einsamkeit bei Jugendlichen und bei Älteren mehren sich, Vereine klagen über Nachwuchsmangel, kirchliches Engagement bröckelt weg, der digitalisierte Alltag wird unpersönlich. »Deutschland sucht die Spielidee« lautete eine Schlagzeile zum Amtsantritt von Fußball-Bundestrainer Jürgen Klopp. Nicht nur in der Nationalmannschaft scheint es an »Teamgeist« oder »Teamspirit« zu fehlen.

Im englischen Begriff »team spirit« und ebenso beim »Holy Spirit«, dem Heiligen Geist, klingt »Inspiration« an – etwas, was an vielen Stellen als Mittel gegen Niedergeschlagenheit, Überforderung und Gereiztheit gefragt wäre. Erzwingen kann man diese »Bewegung nach vorne« (S. 12) nicht. Aber man kann – wie die Seefahrer seit alters wissen – zumindest die Segel richtig setzen, wenn man ein Ziel hat.

Als evangelische Kirche in Mainz stehen wir vor großen Herausforderungen (S. 14–15 und S. 16–17). Wie wird aus den Einzelteams eine Mannschaft?

Wer bestimmt die Spielweise? Wer feuert sie an? Wie kommen verschiedene Talente zur Geltung? Wie entsteht dabei Gemeinschaft? Ein Interview mit dem bekennenden evangelischen Christen Klopp ließ sich nicht arrangieren, doch der Mainzer Fußballtrainer Paul Bienefeld hat dazu Wesentliches zu sagen (S. 6–9). Auch Sie als Gemeindemitglieder sind gefragt – spätestens bei der Gemeindeversammlung am 15. November, bei der es auch um die Zukunft unserer Gebäude geht (S. 14–15).

Team-Bildung findet auch beim gemeinsamen Musizieren statt, von dem in diesem Gemeindebrief an vielen Stellen die Rede ist. »Musik und Demokratie leben davon, dass wir Vielfalt als Bereicherung begreifen«, sagt Alt-Bundespräsident Joachim Gauck, und »nur wenn wir einander Raum lassen, kann das Ganze wachsen und wird größer als die Summe seiner Teile.« Hier denken wir auch an die koreanische Chung-Ang-Gemeinde Mainz, die in der Thomaskirche ihr 40-jähriges Jubiläum feiern konnte (S. 44). Und natürlich an die vielen kommenden und hoffentlich inspirierenden Veranstaltungen, die Sie in diesem Heft finden.

Ihr Redaktionsteam

Angedacht



Fußball-EM 1976, Finale. Deutschland gegen die Tschechoslowakei (die gab es damals noch...).

Uli Hoeneß schießt den entscheidenden Elfmeter in die Wolken. Ich war zehn und weiß noch, dass mir Uli Hoeneß mehr leid tat, als dass das Spiel verloren war.

Viele Jahre später stand ein Mitschüler meiner Tochter bei der Weihnachtsfeier

des zweiten Schuljahres mit einer Gitarre vor den Eltern und wollte ein Weihnachtslied spielen. Und er spielte keinen einzigen Ton. Es war einfach alles weg.

Wahrscheinlich kennen wir alle solche Situationen. Und immer ist dann da der Gedanke: Ich kann es doch eigentlich. Warum bin ich jetzt so gelähmt von meiner Angst?

Aber es ist gar nicht so, dass wir alle diese Dinge sonst ganz selbstverständlich können. Auch beim Üben eines Musikstücks zuhause verspielen wir uns ab und zu oder wissen plötzlich nicht mehr weiter. Auch im Training ballert man mal ins Nirgendwo. Nur ist es dann nicht schlimm. Und deshalb macht es uns keine Angst und wir vergessen es einfach wieder. Aber vor Publikum und in einem wichtigen Turnier, da sieht das ganz anders aus.

Eigentlich sind unsere Grenzen immer da. Aber wenn es um nichts geht oder wenn uns niemand sieht, können wir damit ganz gut leben.

Und wenn es um viel geht, macht es uns Angst. Und die kann uns dann tatsächlich lähmen.

Was hat das mit Gott zu tun? Gott kann uns genau das Gefühl geben, das wir haben, wenn wir nicht nervös sind (also wenn wir zum Beispiel zuhause nur für uns Klavier spielen oder im Training aufs Tor schießen). Dieses Gefühl ist:

Es ist nicht schlimm, wenn es schief geht. Mein Wert als Mensch ist nicht in Gefahr. Ich mache vielleicht einen Fehler. Aber ich bin kein Fehler. Gott ist auf meiner Seite und bleibt mein Fan. Ich kann ruhig und beruhigt sein.

Und das Spannende und Schöne ist: Wenn wir diese Ruhe haben, dann können wir viel erreichen. Das ist paradox, ich weiß, denn es bedeutet:

Wenn wir frei von etwas sind, steigen unsere Chancen, dass wir es bekommen.

Das beste Bild, das mir dazu einfällt, ist der Versuch, Wasser in der Hand zu halten. Wenn Sie die Hand halb öffnen, wie eine kleine Schale, geht das ganz gut. Wenn Sie das Wasser mit aller Macht festhalten wollen und deshalb die Hand schließen, verlieren Sie das Wasser.

Das Bild stimmt nicht immer. Und manches im Leben bleibt schwer, aufregend, schmerzhaft und gefährlich. Aber ich glaube, dass es heilsam und befreiend für uns ist, wenn wir unser Leben Gott anvertrauen und uns an seiner Gnade genügen lassen.

»Alle eure Sorge werft auf ihn«, heißt das im 1. Petrusbrief (Kapitel 5, Vers 7). Und fast, als wären wir doch wieder beim Sport, gilt, dass man das wahrscheinlich ein bisschen üben muss. Aber anders als beim Sport kann man nicht scheitern. Im schlimmsten Fall übt man eben noch ein bisschen mehr.

Ihr Pfarrer Karl Endemann

»Jedem auf Augenhöhe und mit Wertschätzung – das ist sehr, sehr wichtig«

Der Mainzer Amateurspieler und Fußballtrainer Paul Bienefeld über Gruppendynamik und Teamspirit

Warum haben Sie sich für diesen Teamsport entschieden?

Paul Bienefeld: Ich habe in der Kindheit angefangen und hatte dann Ambitionen, höherklassig zu spielen. Man lernt ganz unterschiedliche soziale Gruppen kennen, Menschen, die unterschiedlichste Jobs ausüben, also sehr vielfältig. Das gibt mir sehr viel. Wobei wir Torwarte natürlich eine ziemlich eigenständige Position haben. Wir sind Einzelkämpfer, trainieren bestimmt drei Viertel des Trainings separat mit dem Torwarttrainer, sind ein bisschen isoliert von der Mannschaft, haben ein anderes Aufgabenprofil, das wir erfüllen müssen. Aber trotzdem Teil des Teams zu sein, das macht es aus.

Was ist Teamspirit? Und was ein guter Teamspirit?

Die gegenseitige Unterstützung. Man darf da nicht lange diskutieren. Auf dem Platz sowieso nicht, aber auch hinterher in der Kabine muss man

eine einheitliche Sprache sprechen, Konflikte sehr zielgerichtet, sachlich ansprechen können. Es geht um ein gemeinsames Ziel und darum, dass alle im Training und im Spiel dafür arbeiten. Am Ende geht es um die drei Punkte. Jeder hat seine Aufgabe, seine Rolle, die er akzeptieren muss. Wichtig ist, dass man trotz Konflikten, trotz persönlicher Wünsche zusammenfindet und einen gemeinschaftlichen Plan verfolgt.

Wie herausfordernd ist es, einen guten Teamspirit hinzubekommen?

Das ist bei den Senioren anders als in der Jugend. Wenn ich jetzt an den aktuellen Kader von Marienborn denke, wo ich aktiv bin, da sind ganz unterschiedliche Altersgruppen vertreten. Ältere Spieler Mitte 30, die Familie haben, total im Leben stehen. Und auf der anderen Seite Abiturienten, die noch auf der Suche sind. Da kommt irgendwie alles zusammen. Viele unterschiedliche soziale Gruppen mit eigener sozialer Herkunft. Genau das macht den Reiz aus. Am Ende haben wir gemeinsame Werte, die wir alle teilen, für die wir stehen.

Paul Bienefeld begann seine fußballerische Karriere bei der TSG 1876 Drais. Zurzeit steht der 28-jährige im Tor des Verbandsligisten TuS Marienborn. Der angehende Lehrer für Deutsch und Sport ist seit 9 Jahren auch Jugendtrainer und coacht u. a. die U13 des SV Gonsenheim. Von 2022 bis 2023 hatte er ein Fußball-Stipendium des Brevard Colleges North Carolina/USA.



Sie sind auch Jugendtrainer. Wie gehen Sie vor, um ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen?

Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass jeder Spieler eine Rolle hat, die er auch ausfüllen kann. Ich trainiere in Gonsenheim eine relativ junge Mannschaft, am Anfang war das noch eine Kleinfeldgruppe. Da wollte jeder Stürmer spielen. Es gibt aber auch andere Aufgaben, die genauso wichtig sind, aber vielleicht nicht so im Mittelpunkt stehen. Da war es meine Hauptaufgabe, diese anderen Aufgaben aufzuzeigen: Hey, es ist auch wichtig zu verteidigen. Es ist auch wichtig, den vorletzten Pass zu spielen. Wenn ein Tor fällt, ist das Gemeinschaftsaufgabe von allen. Was den Kader betrifft: Es bringt nichts, wenn man elfmal den Messi auf dem Platz hat. Man braucht Läufer, Verteidiger, Angreifer, technisch starke Spieler. Man braucht ganz unterschiedliche Charaktere. Mutige Spieler, den einen oder anderen

Sicherheitsmenschen, der nicht jedes Risiko eingeht. Davon lebt Fußball, ohne das geht es nicht. So muss man seine Aufstellung fürs Wochenende finden. Was brauche ich für dieses spezielle Spiel, welche Charaktere, welches Aufgabenprofil?

Versteht das jeder sofort?

Das war ein Prozess. Mir hat geholfen, den Jungs klar ihre Stärken aufzuzeigen, was sie einzigartig macht. Weil jeder in einer gewissen Weise einzigartig ist. Es gilt, die Spieler auf den Positionen einzusetzen, die wirklich 100 Prozent zu ihnen passen. Da habe ich relativ schnell den Schlüssel gefunden. Und jeder Spieler hat gemerkt: okay, das ergibt ja Sinn. Natürlich ist es ein Prozess. Man muss den Elfjährigen überzeugen und die Eltern. Mit der Zeit kam der Mannschaftserfolg hinzu. Wenn die Ergebnisse stimmen, ist es einfacher. Dann sehen alle, dass es klappt, und haben Verständnis.

Die Eltern können auch ein Problem darstellen?

Ja, aber ohne die funktioniert es nicht, gerade in dem Leistungsbereich, in dem wir sind. Wir brauchen Eltern, die unterstützen, die die Jungs fahren, die das ganze Hobby mittragen. Es ist auch wichtig, dass die Eltern verstehen, was man vorhat, dass ein gegenseitiges Vertrauen da ist. Auf der anderen Seite dürfen die auch ruhig kritisch sein. Wenn sie Punkte haben, die grundsätzlich für sie nicht in Ordnung sind, muss ein Gespräch stattfinden. Aber nicht am Spieltag. Bei uns gibt es alle halbe Jahr ein Feedback-Gespräch, wo das in einem sachlichen Rahmen angesprochen werden kann. Aber es geht immer nur zusammen. Die Eltern haben einen riesigen Einfluss. Die Jungs schauen raus auf die Tribüne, wenn sie ein Tor schießen, freuen sich mit den Eltern. Da geht der erste Blickkontakt hin. Es ist ganz wichtig, dass dieses Verhältnis zu den Eltern und den Spielern sehr gut ist.

Sie haben ein Jahr im Ausland studiert. Teamspirit in Deutschland, Teamspirit in den USA, gibt es da Unterschiede?

In Deutschland geht alles über das Team. Stichwort Wunder von Bern. Das ist in den USA schon anders.

Da hat man eine klarere Rollenverteilung, da ist klar, wer der Unterschiedsspieler ist. Das muss man den Spielern auch gar nicht beibringen. Für mich war es in den USA noch mal interessanter, weil wir auch Spieler vor allem aus Südamerika im Team hatten. Jeder hat seine Ansicht von Fußball, jeder denkt, er hätte Recht. Aber am Ende geht es darum, dass man eine gemeinsame Art und Weise auf den Platz bringt. Nur dann ist ein Team erfolgreich. Sonst spielt jeder für sich selbst.

Wie lange hat das gedauert?

Die ersten zwei, drei Wochen mussten wir ordentlich auf die Mütze fallen. Dann hatten wir eine deutliche Aussprache. Da muss man sich auch als Deutscher hinterfragen. Ist der deutsche Weg des Fußballs der Idealweg? Da geht es viel um Pressing, Anlaufen, Ordnung auf dem Platz. Wenn man sich die Südamerikaner anschaut, die sagen: Gib mir einfach den Ball, ich tanze ein bisschen durch. Zwei Extrema. Der eine Ordnungsfanatiker, der andere impulsiver. Da mussten wir einen gemeinsamen Plan schmieden. Wann ist was effektiv, was passt am besten zur Mannschaft? Dann waren wir auch erfolgreich, haben unsere Conference gewonnen, sind in die National Finals eingezogen, bei dem die besten 64 Teams aus den USA

gegeneinander spielen, haben unseren Championship Ring gewonnen. Das zeigt einfach, wenn man sich gemeinsam hinsetzt und über Dinge spricht, die einen stören, hat man oft großen Erfolg – wenn man ein gemeinsames Ziel hat.

Gilt das auch für andere Organisationen, z. B. eine Kirchengemeinde?

Definitiv. Ich finde es immer schade, dass erst etwas passieren muss und man erst dann kritisch miteinander spricht. Es ist ganz wichtig, dass jeder, der bei einer Sache ein schlechtes Gefühl hat, sagen kann: Ich habe Bedenken, lasst uns bitte darüber sprechen. Dann kann man auch Missverständnisse ausräumen. Egal, ob Mannschaft oder Gemeinde – es ist wichtig, dass man nach dem Gespräch sagen kann: Okay, wir gehen beide mit einem guten Gefühl in die nächsten Aufgaben und wissen, dass es gut wird.

Sie studieren auf Lehramt. Sind Sie wegen des Fußballs Pädagoge geworden? Oder Trainer, weil Sie sich für Pädagogik interessieren?

Die Arbeit mit Jugendlichen hat mich schon früh gereizt. Ich war Gruppenleiter im Willigis-Gymnasium, in der Katholischen Studierenden Jugend. Ich habe gemerkt, dass ich relativ einfach einen Draht zu Jugendlichen aufbauen, aber gleichzeitig eine gewisse Distanz wahren kann, eine natürliche Autori-

tät habe. Natürlich trat der sportliche Anspruch in den Vordergrund, als ich als Trainer angefangen habe. Ich habe dann aber schnell gemerkt, dass man mit fachlichem Wissen allein nicht weit kommt. Da geht es darum, die Charaktere zu managen, die Eltern zu managen. Egal, welche Sportart man trainiert oder Einzelsportler oder Teams: die Bindung zu den Athleten ist total wichtig. Wenn die da ist, sind schon mal 50 Prozent erfüllt. Und wenn man dann noch ein bisschen Ahnung von der Materie hat, kommt der Rest von alleine.

Haben Sie aus Ihrer christlichen Erziehung etwas mitnehmen können?

Ja. Gerechtigkeit. Dass man versucht, jeden gleich zu behandeln, dass es da keine Unterschiede in der Kabine gibt, jeder gleich ist, auch egal, wie viele Tore er schießt oder wie viele Einsatzminuten er hat. Dass man jedem auf Augenhöhe und mit Wertschätzung begegnet. Das ist sehr, sehr wichtig. Am Ende des Tages stehen wir nicht nur zu elft auf dem Platz. Erfolg hast du nur mit einem funktionierenden Team, und das sind dann mehr als 20. Da braucht man auch den einen oder anderen Sparringspartner, wo vielleicht auch klar ist, dass er am Wochenende nicht viele Minuten hat oder gar keine. Alle sind wichtig. Ohne die funktioniert es nicht.

Die Fragen stellte Marcel Schilling.

Genauer Hinschauen!

Ein Besuch der Skulpturentriennale Bingen 2026

Andreas Hauff

Die Rheinpromenade in Bingen lohnt einen Ausflug. Zwischen Hafen und Rhein-Nahe-Eck bietet sie auf einer Strecke von 1.800 m eine erstaunliche Vielfalt von Aussichten und Einblicken: Das Landschaftspanorama mit Nahe-mündung, Mäuseturm, Weinbergen, Burgruine und Niederwalddenkmal, bei normalem Wasserstand regen Schiffsverkehr, dazu eine Menge von Bau- und Kulturdenkmälern, botanischen Besonderheiten und Kunstwerken.

Dazu gehört auch – fußläufig, barrierefrei und kostenlos – die aktuelle Skulpturentriennale.

Sie ist noch bis zum 4.10. zu sehen und steht unter dem Motto **»Verbindung und Zusammenhalt«**.

Beides, sagt das Kuratoren-Team, sei wichtig in einer Zeit, »in der Dinge auseinanderdriften, Altbewährtes vermeintlich nicht mehr gilt, Neues noch fremd erscheint.« Wir sind eingeladen zu reflektieren, »was stärkt und Halt gibt, aber auch wie fragil und zerstörbar manches sein kann.«

Soll man dem ersten Eindruck trauen?



Foto: Skulpturentriennale Bingen



Da steht ein grüner, leicht heruntergekommener Bauwagen, gestaltet von Sasha Kurmaz.

Den Wagen zieren eine kleine goldene Turmzwiebel, ein goldenes Kreuz und eine Ikone an der Eingangstür. Aha, denkt man, Kirche mobil, wie sympathisch! Vor 60 Jahren der Campingbus im wachsenden Berliner Viertel, heute mancherorts die fahrbare Tiny Church. Braucht Gott wirklich so viel steinerne Gebäude? Die begleitende Informationstafel verrät: »The Temple of Transfiguration of the Lord« spielt an auf die Praxis russisch-orthodoxer Priester des Moskauer Patriarchats, leerstehende Räume zu besetzen und in Kirchen und Kapellen umzuwandeln. Kirche ist hier nicht für andere da, sondern Komplizin bei aggressiver Landnahme und politischer Propaganda.

Sympathischer ist da schon der Stuhlkreis von Lena Marie Emrich unter dem Titel »Talk of the Town«.

Wir sehen einen Kreis von »Gossip Chairs« als Einladung zu sozialer Interaktion im öffentlichen Raum – Stühle also, um gemütlich »ein Schwätzchen zu halten« – wie manchmal in unserer Gemeinde nach einem Gottesdienst. Auf den ersten Blick signalisiert die Kreisform sogar Zusammengehörigkeit und Konzentration. Beim genauen Hinsehen wird man stutzig: Im Kreis schaut jeweils ein Stuhl nach innen, einer nach außen. Das reicht für lockere Unterhaltung zwischen Nachbarn, aber nicht fürs intensive Gespräch. Andererseits: Die bloße Innenschau tut nicht gut, es braucht ja auch Leute, die nach außen kontaktfähig bleiben. Und wer darf wo sitzen? Spielt man da das Kinderspiel »Reise nach Jerusalem«?

Auf der Promenade, teilweise auch im Stadtzentrum, gibt es noch viel zu entdecken.

Da steht zum Beispiel ein bunter Pop-Art-Schriftzug aus vier einzelnen Buchstaben. »Love«, lesen wir. Aber was glauben Sie, sieht man von der Rückseite?

Schauen Sie nach!

Der Wind, der jede und jeden bewegt

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag im Stadtpark

Marcel Schilling



Da, wo der Wind später wehen soll, stehen große Bäume. Ein Mitarbeiter des Veranstaltungstechnikers baut Podeste auf. Dann kommen fleißige Helfer und tragen Bierbänke herbei, stellen immer fünf oder sechs nebeneinander, Reihe für Reihe. Stühle werden geschleppt für die Musikerinnen und Musiker. Die ersten Gäste kommen, nehmen Platz. Er wird nicht für alle reichen, es sind zu viele, die am Pfingstmontag beim ökumenischen Gottesdienst im Stadtpark dabei sein wollen. »O Heiliger Geist, kehr bei uns ein«, singen sie. Aber ein Geist ist nicht zu sehen, sagt Pfarrer Thomas Stahlberg, nur zu spüren. An seinen Auswirkungen. Als guter oder schlechter Teamgeist in einer Mannschaft,

in der Familie oder der Gemeinde. In Gemeinschaft Gottesdienst feiern, unter Bäumen, in der Sonne, mit Musik, das seien Symbole für die Kraft Gottes, die Menschen in unterschiedlichen Ausdrucksformen des Glaubens verbindet. Der Wind, so Stahlberg, sei Symbol für den Geist Gottes, der jede und jeden bewegt und die Gemeinschaft nach vorne bringt. Wie passend, dass das folgende Stück des Posaunenchores »Londonderry Air« heißt, eine volkstümliche irische Melodie, die jetzt durch den Mainzer Stadtpark weht. Die Kollekte für das Hilfsprojekt »Life Bridge Ukraine«, das Kriegsversehrte mit Prothesen versorgt, erbringt 1.515 €. Auch da ist er zu spüren. Der Geist Gottes.

Teamspirit auf Evangelisch

Landesposaunentag, Reformationstag und Buß- und Betttag

Auch so lässt sich Teamspirit in Mainz erleben – mit einem evangelischen Dreiklang von Landesposaunentag, Reformationstag und Buß- und Betttag.

26.9. · 10.00–19.30 Uhr · Landesposaunentag in der Christuskirche

Das hat es seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. Hunderte Bläserinnen und Bläser aus der ganzen EKHN kommen in der Christuskirche zusammen, um mit ihren Instrumenten Gott zu loben, Musik auf die Plätze zu bringen und Spaß zu erleben. Los geht es um 10.00 Uhr mit einer musikalischen Andacht und Workshops. Ab 14.00 Uhr gibt es Platzkonzerte, um 16.45 Uhr tritt die »Very Little Big Band« auf. Abschluss ist um 18.00 Uhr der Festgottesdienst mit Kirchenpräsidentin Christiane Tietz.

31.10. · 13.00–20.30 Uhr · Reformationstag

Bunte Aktion auf dem Leichhof und Gottesdienst mit Kirchenpräsidentin Tietz. Der 31. Oktober ist Reformationstag! Das wird auf dem Leichhof gefeiert mit einer bunten Aktion von 13.00–17.00 Uhr, lutherBRASS sorgt für musikalische Unterhaltung, und wer vorbeikommt, kann sich auf Reformationstags-Give-Aways und gute Gespräche freuen. Abends um 18.00 Uhr lädt die EKHN zu einem festlichen Gottesdienst in die Christuskirche ein. Im Mittelpunkt steht das Thema Freiheit – zentraler Gedanke der Reformation, der auch heute aktuell ist. Darüber kommt Kirchenpräsidentin Christiane Tietz mit zwei Gästen ins Gespräch und hält anschließend die Predigt. Ein abwechslungsreicher Gottesdienst unter Mitwirkung des Bachchores. Im Anschluss lädt die EKHN zu einem öffentlichen Empfang in das Landesmuseum in der Großen Bleiche ein.

18.11. 19.00 Uhr · Gottesdienst am Buß- und Betttag im Alten Dom

Das Evangelische Dekanat lädt zum Gottesdienst am Buß- und Betttag in den Alten Dom St. Johannis (Eingang Johannisstraße) ein. Gestaltet wird er von Dekan Andreas Klodt und der Evangelischen Jugend. Der Gottesdienst bildet zugleich die Finissage der Ausstellung »anwesend-abwesend« der Künstlerin Madeleine Dietz. Im Mittelpunkt stehen die Themen Erinnerung und Vergänglichkeit sowie die bewusste Gestaltung des eigenen Lebens. Ausstellung und Gottesdienst eröffnen Raum für Besinnung und Reflexion über Lebensspuren, Abschied und Gegenwart.

ms/ekhn



Neues aus dem KV

Marcel Schilling

Die Kirchenleitung hat im Mai der **Bildung einer Gesamtkirchengemeinde** aller Mainzer Kirchengemeinden zugestimmt. Sie soll ab dem 1.1.2027 gelten. Die praktische Umsetzung mit der Einrichtung einer zentralen Verwaltung, die die Ortskirchengemeinden entlastet, stellt sich noch als herausfordernd dar. Hintergrund ist, dass noch unklar ist, ab wann der Gesamtkirchengemeinde Verwaltungsstellen zugewiesen werden. Die Stellen resultieren aus der Auflösung der Regionalverwaltungen.

Im Oktober 2026 wird die Dekanatsynode darüber entscheiden, wie die **Kosten für die Gebäude in den Mainzer Ortskirchengemeinden** dauerhaft um 20 Prozent reduziert werden können. Dafür ist eine Kategorisierung der Gebäude erforderlich.

Die vier »Nachbarschaftsräume«, denen die Mainzer Kirchengemeinden zugeordnet sind, haben dem Dekanat für jeden Nachbarschaftsraum einen Vorschlag unterbreitet. Gemäß den Vorgaben der Landeskirche sieht der Vorschlag für den Nachbarschaftsraum Mitte vor, dass die Gemeindehäuser und Kirchen im Melanchthon- und im Lutherbezirk in die höchste Kategorie

A eingestuft werden. Für sie würde es weiterhin eine volle finanzielle Bauunterhaltung durch die EKHN geben. Das Ensemble von Thomaskirche und Thomas-Gemeindehaus soll der untersten Kategorie zugeordnet werden. Das bedeutet, dass es keine Mittel der Bauunterhaltung von der EKHN für die beiden Gebäude gibt.

Die Oberstadtgemeinde will das Ensemble gerne behalten. Deshalb hat der Kirchenvorstand (KV) der Oberstadtgemeinde beschlossen, die Einnahmen aus den Vermietungen der Flächen im Thomasbezirk für die Bauunterhaltung des Gemeindehauses und der Kirche zu verwenden.

Der KV wird am 15. November nach dem Gottesdienst in der Thomaskirche die Gemeindeöffentlichkeit in einer Gemeindeversammlung über die Entscheidung der Dekanatsynode und die Pläne des Kirchenvorstands informieren. An diesem Tag finden in der Melanchthon- und der Lutherkirche keine Gottesdienste statt.

Dekan Andreas Klodt hat dem Kirchenvorstand mitgeteilt, dass **Thomas Stahlberg zum 1.12.26 in Ruhestand** geht. Vikar David Prinz, Ehemann von Pfarrerin Katharina Prinz aus dem Lutherbezirk, könnte ihm nachfolgen. Prinz schließt sein Vikariat zum 31.12.26 ab. Danach ist er noch nicht bewerbungsfähig, kann aber einen Verwaltungsauftrag für 4 Jahre erhalten. Der KV hat nun auf eine förmliche »Ausschreibung der Pfarrstelle IV im bisherigen Nach-

barschaftsraum Mitte, zugeordnet der Evangelischen Kirchengemeinde in der Oberstadt Mainz« einmalig verzichtet. Damit kann die Stelle mit David Prinz im Probendienst besetzt werden.

Die **Heizung im Luther-Gemeindehaus** ist defekt – warum, ist noch Gegenstand von Ermittlungen. Fachleute empfehlen, derzeit keine neue Anlage einzubauen, da gesetzliche Rahmenbedingungen für eine

staatliche Förderung noch unklar sind. Die Reparatur der Anlage wird in der Sommerschließzeit der Kita ausgeführt.

Der KV hat beschlossen, zum Arbeitsschutz der Erzieher*innen **Schalldämmungsmaßnahmen im Melanchthon-Kindergarten** durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt über die Kindergartenrücklage; ein Zuschuss bei der Stadt Mainz über 95% der zu erwartenden Kosten ist beantragt.

Die Lutherkita braucht tatkräftige Unterstützung und freut sich auf Bewerbungen!

Unsere Gemeinde hat Zukunft, das wird ganz besonders in unseren beiden Kindertagesstätten deutlich. Familien zu unterstützen und Kinder auf ihrem Weg in die Welt zu begleiten, ist uns ein wichtiges Anliegen!

In der Lutherkita suchen wir für unsere Nestgruppe in der Zeit vom 14.12.2026 bis 12.3.2027 eine **Aushilfe mit einem Umfang von 35 Stunden pro Woche**, gerne mit pädagogischer Fortbildung und/ oder Qualifikation.

Zwingend notwendig sind die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und der Nachweis über einen vollständigen Masernimpfschutz (ab Geburtsjahrgang 1971).

Für den Bereich der **Hauswirtschaft und Reinigung** suchen wir eine Vertretung für planbare (Urlaube) und ungeplante und kurzfristige (Krankheit) Ausfallzeiten. In der Regel geht es um Unterstützung beim Vorbereiten des Essens, beim Tischdecken und beim Reinigen der Geschirrs. Zwingend notwendig sind auch hier die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und der Nachweis über einen vollständigen Masernimpfschutz (ab Geburtsjahrgang 1971).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an **Cornelia Schäfer** (Leiterin)
T 06131 83 93 75 oder per Mail an **kiga@luthergemein.de**

Demokratie auf Evangelisch

Bericht von der Kirchensynode der EKHN

Felipe Blanco Wißmann (Theologischer Referent der Kirchensynode)

Die Kirchensynode ist das oberste Organ der rechtlichen und geistlichen Leitung unserer Kirche. Die Synode trifft alle wichtigen Leitungsentscheidungen (Wahl von Leitungspersonen, Beschluss des Haushaltes, Personalplanung, Grundsatzbeschlüsse). Sie hat 120 stimmberechtigte Mitglieder, 2/3 davon sind Ehrenamtliche, und kommt zweimal im Jahr zu mehrtägigen Sitzungen zusammen, zuletzt im April.

Christinnen und Christen suchen Verständigung und gehen zum Gespräch auch dorthin, wo es wehtut – das betonte Kirchenpräsidentin Christiane Tietz in ihrer Predigt im Eröffnungsgottesdienst der 10. Tagung der 13. Kirchensynode. Gleichzeitig wurde in der Predigt deutlich: Es gibt in jeder Debatte Grenzen und gerade für die Kirche auch nicht relativierbare Überzeugungen, z. B. das Festhalten an der Botschaft der Nächstenliebe und an der biblischen Lehre von der Gottebenbildlichkeit aller Menschen. Damit ist eine Absage an jede Menschenfeindlichkeit verbunden.

Die Kirchensynode beschloss eine Resolution »Für Menschenwürde

und Demokratie – gegen Rechts-extremismus und Menschenverachtung« und eine Resolution, die Kritik übt an geplanten Maßnahmen auf Landesebene in der Umsetzung des neuen Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS). Einer Resolution der Synode des Dekanats Gießener Land, die sich gegen aktuelle Zulassungsbeschränkungen bei Integrationskursen zur Sprachförderung ausspricht, hat die Kirchensynode zugestimmt.

Nach intensiver Debatte wurde ein Verwaltungsneuordnungsgesetz mit Änderungen beschlossen. Ziel ist eine gemeinsame Kirchenverwaltung über alle Ebenen hinweg, die gleichzeitig kostengünstiger sein soll. Die Regionalverwaltungen werden aufgelöst und gesamtkirchlich angestellte Verwaltungsleitungen in Nachbarschaftsräumen und Dekanaten eingeführt.

In erster Lesung wurde eine Gesetzesvorlage zur Änderung der Zusammensetzung der Kirchenleitung beraten, die einen neuen Zuschnitt der Propsteien und der Aufgaben von Präpö*innen und Dekan*innen beschreibt und den Wegfall der Stellen



Die Kirchensynode aus der Perspektive der Präses Birgit Pfeiffer

von zwei Präpö*innen und der Stelle einer/eines Visitationsbeauftragten vorsieht. Die Vorlage wurde ausführlich diskutiert und zur weiteren Beratung zusammen mit zahlreichen Anträgen in die Ausschüsse überwiesen.

Außerdem wurde ein Rahmenplan zur Umsetzung der Einsparbeschlüsse bis zum Jahr 2035 festgelegt. Angesichts der zurückgehenden Mitgliederzahl beträgt das Gesamtziel der Einsparmaßnahmen bis zum Jahr 2035 zusätz-

liche 85 Mio. Euro einschließlich eines Puffers von 10 Mio. Euro. Trotz der Sparpolitik wurde in der synodalen Debatte auch deutlich, dass die EKHN die Zukunft gestalten und dabei die Bewahrung der Schöpfung vor Augen behalten will: Zur weiteren Umsetzung des Klimaschutzgesetzes wurde die Einrichtung einer ausschussübergreifenden Arbeitsgruppe beschlossen, die der Kirchensynode weitere Klimaschutzmaßnahmen empfehlen soll.

SEPTEMBER

6

SONNTAG
10.30 UHR

Erst Camp in der Kirche, dann Gottesdienst

Der neue Konfijahrgang startet

Wer am 6. September sehr früh in die Kirche kommt, könnte sich die Augen reiben. Vor Verwunderung. Da trifft man nämlich auf viele junge Leute, die sich ebenfalls die Augen reiben. Vor Müdigkeit. Es ist kein neuer Trend, vor Gottesdiensten zu kampieren. Trotzdem haben diese Jugendlichen die Nacht in der Kirche verbracht –

als Start in ihre Konfizeit. Im Gottesdienst um 10.30 Uhr werden sie von Katharina Prinz, frisch zurück aus der Elternzeit, offiziell begrüßt.

Wirklich ein Grund, diesen Sonntagmorgen nicht zu verschlafen!



Lutherkirche

Einladung zur Beteiligung am Lebendigen Adventskalender im Dezember 2026



Hilfe, ist schon wieder bald Weihnachten? Noch ist es nicht so weit, aber wir möchten die schöne Tradition des Lebendigen Adventskalenders auch in diesem Jahr fortführen. Jeden Dezemberabend um 18.00 Uhr bis zum 23.12. laden Menschen aus unseren Gemeinden in der Oberstadt zu einer kurzen Atempause im Advent ein. Heißen Sie liebe Menschen aus Gemeinde und Nachbarschaft willkommen, vor Ihrem Fenster, in Ihrer Einfahrt, auf Ihrer Terrasse, in Ihrem Garten oder auch bei der Kirche. Laden Sie ein zu Adventstee oder Glühwein, zu Plätzchen, zu einer Geschichte, einem Lied im Kerzenschein oder beim Feuer! Wir bereiten gerne

Handzettel vor, mit denen Sie in Ihrer Nachbarschaft einladen können.

Hier schon jetzt **zum Mitmachen eintragen** (bitte unbedingt Straße und Hausnummer angeben, Name wird nicht im Internet veröffentlicht):

<https://terminplaner6.dfn.de/de/p/bef9e13a8392adc6844a581d-85bae0f5-1859326>

Laden Sie gerne andere zur Beteiligung ein. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitwirkung! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **birgit.pfeiffer@ekhn.de** oder an das Gemeindebüro.

NOVEMBER

27

FREITAG
16.30 UHR

Spiel mit beim Krippenspiel!

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, bei unserem Krippenspiel mitzuspielen? Dann komm vorbei – wir freuen uns auf dich!

Vortreffen: Freitag, 27. November, um 16.30 Uhr in der Lutherkirche. Wir verteilen die Rollen und besprechen gemeinsam das Stück. Die Texte werden anschließend zu Hause gelernt.

Anmeldung bis zum 20.11. unter **oberstadtgemeinde.mainz@ekhn.de**



... oder
QR-Code
scannen



Lutherkirche

Proben:

samstags, 5./12./19. Dezember,
10.00–12.00 Uhr

Generalprobe:

Mittwoch 23. Dezember, um 15.00 Uhr.

Aufführung:

Familiengottesdienst an Heiligabend,
Donnerstag, 24. Dezember, um 15.30 Uhr



IHRE EXPERTEN FÜR IMMOBILIEN IN MAINZ & UMGEBUNG

Neugierig auf den aktuellen Wert Ihrer Immobilie?
Dann melden Sie sich für eine **kostenfreie & unverbindliche** Bewertung.



06131-7961780
info@rhenus-immobilien.com
www.rhenus-immobilien.com





Termine

in Melanchthon



Herzliche Einladung und Gemeindefest zum Erntedankfest in Melanchthon!

Wir starten mit einem Erntedank-Familiengottesdienst, an dem sich traditionell der Melanchthon-Kindergarten beteiligt, und treffen uns anschließend zum gemütlichen Beisammensein mit Gegrilltem, Salaten und Kuchen auf dem Kirchengelände.

Wir freuen uns, wenn Sie aus allen Gemeindebezirken zum Gemeindefest kommen!



Sonntag, 27. September



10.00 Uhr



Melanchthonkirche

Wenn Sie beim Auf- oder Abbau mithelfen oder einen Beitrag zum Buffet leisten wollen, tragen Sie sich bitte in die Helferlisten ein, die ab Mitte September im Melanchthon-Gemeindehaus aushängen, oder schicken Sie eine E-Mail an das Gemeindebüro:



**oberstadtgemeinde.mainz
@ekhn.de**

SEPTEMBER

18

FREITAG
20-22 UHR

Luna Frauenchor Workshop

Der Frauenchor Luna probt und singt seit 2022 regelmäßig in der Melanchthon-

kirche, seit diesem Jahr unter der Leitung von Kay Freudenreich.

Nun laden wir neue Sängerinnen (ab 16 Jahren) herzlich ein zu einem Workshopwochenende vom 18. bis 20. September in der Melanchthonkirche. Wir möchten neue Stücke ausprobieren von Mittelalter bis Jazz und dabei unsere Stimmen neu entdecken.

Als Sängerin brauchst Du Chorerfahrung, einen sicheren Umgang mit der eigenen Stimme, Freude am Singen und Neugier auf Musik in verschiedenen Sprachen und aus allen Epochen. Die Teilnahme setzt voraus, dass alle Workshoptermine wahrgenommen werden.



Freitag 18.9.

20.00–22.00 Uhr

Probe & Kennenlernen



Samstag 19.9.

9.30 Uhr Aktivierung von Körper und Stimme

10.00–13.00 Uhr Probe

13.00 Uhr Entspannungstechniken für Körper und Stimme

13.30–15.00 Uhr Pause

15.00–17.00 Uhr Probe

17.00–18.30 Uhr Pause

18.30–20.30 Uhr Probe & Durchlauf



Sonntag 20.9.

12.00–14.00 Uhr Probe & Durchlauf

15.00–16.00 Uhr Generalprobe

17.00 Uhr Konzert – Eintritt frei!



Kostenbeitrag für den

Workshop für Honorar, Noten, Getränke und Snacks liegt bei

75 Euro, ermäßigt 50 Euro



Verbindliche **Anmeldung** unter
vorstand@frauenchor-luna.de



Melanchthonkirche

Musikalische Matinéen

Herzliche Einladung zum Mittagskonzert jeweils am ersten Sonntag im Monat! Carolin Kaiser (Cembalo/Klavier/Orgel) und Norbert Pfeiffer (Querflöte) laden ein zur Kammermusik in wechselnden Besetzungen. Kurze Werkeinführungen werden vorangestellt, bevor das Stück dann als Ganzes erklingt. Das abwechslungsreiche Programm reicht von Bach bis Brahms.



sonntags

6.9., 4.10., 1.11., 6.12.



11.15 Uhr



Melanchthonkirche



Eintritt frei



Carolin Kaiser
info@spiel-orgel.de

SEPTEMBER

13

SONNTAG
17.00 UHR

Musikalische Soirée

Ulrike Schaeffer (Cello) und Burkhard Schaeffer (Klavier) präsentieren ein

kammermusikalisches Programm mit Werken aus Frankreich von Claude Debussy, Gabriel Fauré und Camille Saint-Saëns, im Anschluss laden wir ein zum Ausklang bei Wein und Brezeln.



Sonntag 13. September



17.00 Uhr



Melanchthonkirche



Eintritt frei

BüchereiCafé

Unser Jahresthema »Märchen und Religion« bleibt spannend und vielseitig und berührt verschiedene Kulturkreise. Herzliche Einladung zu Kaffee, Tee, Kuchen und Gespräch! Christiane Pfaffenbach, Dorothee Wolff, Gisela Wolff und Bettina Betz



samstags

26.9., 10.10., 14.11.



Bettina Betz
0170 / 952 58 15



16.00–18.00 Uhr



Melanchthongemeindesaal

Musikalische Abendandachten

Bei der Konzertreihe mit Susanne Stoodt (Violine) und Ulrich Koneffke (Klavier) wird ein Werk der Kammermusik mit Klangbeispielen und Erläuterungen präsentiert und anschließend das Werk als Ganzes zu Gehör gebracht. Danach ist Zeit für Gespräche bei Brezeln und Wein. Die jeweiligen Programme werden kurz vor den Konzerten veröffentlicht.



freitags 18.9, 23.10., 11.12.



18.30 Uhr



Melanchthonkirche



Eintritt frei

Literaturkreis

Auch wir nehmen gerne das Jahr, in dem sie 100 geworden wäre, zum Anlass, uns ein wenig mit **Ingeborg Bachmann** und ihrem Werk zu befassen. Ergänzend kommt **Max Frisch** dazu, dessen Beziehung zu Bachmann im ausgewählten Buch eine Rolle spielt. Wie immer sind Sie herzlich eingeladen, sich in die Texte zu vertiefen, in unserem offenen Kreis Ihr Leseerlebnis zu schildern und sich am lebendigen Austausch über das Gelesene zu beteiligen! In Vorfreude auf bekannte und neue Teilnehmende: Andrea von Vultejus, Astrid Stroh, Dr. Martin Schulz-Rauch, Bettina Betz



Dienstag, 1.9.2026

19.30–21.30 Uhr

Ingeborg Bachmann:
Das dreißigste Jahr. Erzählungen.
15. Aufl. München 2025
192 S. · 14,00 €
ISBN 978-3-492-24550-0



Dienstag, 27.10.2026

19.30–21.30 Uhr

Ingeborg Bachmann
Der gute Gott von
Manhattan. Hörspiel.
9. Aufl. München 2023
94 S. 12,00 €.
ISBN 978-3-492-27212-4



Donnerstag, 14.1.2027

19.30–21.30 Uhr

Max Frisch: Mein Name sei
Gantenbein. Roman.
37. Aufl. Berlin 2023
292 S. 12,00 €.
ISBN 978-3-518-36786-5



Melanchthongemeindesaal



Bettina Betz
0170 / 952 58 15

Regelmäßige Veranstaltungen in Melanchthon

MO

16.00 Uhr - (auch in den Ferien) Gymnastik für Frauen ab 60*Bettina Wilhelm · T 0611 / 72 48 939***Der Kurs ist aktuell ausgebucht, Teilnahme nur auf Anfrage!****18.45–19.30 Uhr****Jugendchor** für Kinder & Jugendliche ab der 4. Klasse, im Gemeindesaal
Carolin Kaiser

DI

16.30–17.00 Uhr · VorChor*Carolin Kaiser***18.30–19.30 Uhr · Herren-Turnen***Jürgen Merk*

MI

15.00 Uhr · 2. & 4. Mittwoch des Monats**Treffpunkt für Ältere**

Kaffee & Spiele

DO

10.00–10.45 Uhr · Musikwachtel*Meike Bohn***16.30 Uhr · Kinderchor für Grundschulkinder***Carolin Kaiser***17.00 Uhr · Croissemble – Mädchenensemble***Carolin Kaiser***18.30–19.30 Uhr · Herren-Turnen***Jürgen Merk*

SO

10.00 Uhr · (außer in den Schulferien)**Kindergottesdienst****19.00 Uhr****Frauenchor LUNA e. V.**

Gottesdienste in Thomas

13. September · 10.00 Uhr**15. SONNTAG NACH TRINITATIS**

Gottesdienst

*Pfarrer Karl Endemann***27. September · 10.00 Uhr**

kein Gottesdienst in Thomas, dafür:

ERNSTEDANKFEST IN DER**MELANCHTHONKIRCHE**Familiengottesdienst mit dem
Kindergartenteam*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg**Pfarrer Karl Endemann*anschließend Gemeindefest
im Melanchthonbezirk**3. Oktober · 11.00 Uhr****TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT**

Andacht

Pfarrer Karl Endemann

anschließend »Zu Tisch in Thomas«

11. Oktober · 10.00 Uhr**19. SONNTAG NACH TRINITATIS**

Gottesdienst

*Pfarrer Karl Endemann***25. Oktober · 10.00 Uhr****21. SONNTAG NACH TRINITATIS**

Liedergottesdienst

*Silke Wüllner***Beginn der Winterzeit****8. November · 10.00 Uhr****DRITTTLETZTER SONNTAG****IM KIRCHENJAHR**

Gottesdienst

*Prädikant Gerd Schreiner***15. November · 10.00 Uhr****VORLETZTER SONNTAG****IM KIRCHENJAHR**

Gemeinsamer Gottesdienst aller Bezirke

*Pfarrerinnen Katharina Prinz**Pfarrer Karl Endemann**Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg***anschließend****Gemeindeversammlung****22. November · 10.00 Uhr****TOTENSONNTAG/EWIGKEITSSONNTAG**

mit Gedenken an die Verstorbenen

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Karl Endemann



Gottesdienste in Melanchthon

6. September · 10.00 Uhr

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Prädikant Andreas Winheller

13. September · 10.00 Uhr

15. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Musik: Daniel Ridder (Tuba)
und lutherBRASS
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

20. September · 10.00 Uhr

16. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg
anschließend Kirchenkaffee

27. September · 10.00 Uhr

ERNTE-DANKFEST

Familiengottesdienst
mit dem Kindergartenteam
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg
Pfarrer Karl Endemann
anschließend Gemeindefest

4. Oktober · 10.00 Uhr

18. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

11. Oktober · 10.00 Uhr

19. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Diakon Karl-Heinz Pastoors

18. Oktober · 10.00 Uhr

20. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Diakon Karl-Heinz Pastoors

25. Oktober · 10.00 Uhr

21. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Diakon Karl-Heinz Pastoors

Beginn der Winterzeit

1. November · 10.00 Uhr

22. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch

8. November · 10.00 Uhr

DRITTLTZTER SONNTAG

IM KIRCHENJAHR

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch

15. November · 10.00 Uhr

VORLETZTER SONNTAG

IM KIRCHENJAHR

kein Gottesdienst in Melanchthon, dafür:

**Gemeinsamer Gottesdienst
aller Bezirke in der Thomaskirche**

Pfarrerinnen Katharina Prinz
Pfarrer Karl Endemann
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

anschließend

Gemeindeversammlung

22. November · 10.00 Uhr

TOTENSONNTAG/EWIGKEITSSONNTAG

mit Gedenken an die Verstorbenen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

29. November · 10.00 Uhr

1. ADVENT

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

6. Dezember · 10.00 Uhr

2. ADVENT

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg
anschließend Kirchenkaffee



*Pflege und Unterhaltung von
Grünanlagen, Hausgärten & Bäumen;
Baumfällung, Landschaftsbau u.v.m.*

BGL-Braun GaLaBau GmbH

seit 1978 in Mainz-Weisenau

Telefon 0 61 31 / 8 16 70

www.bgl-braun.de

mail@bgl-braun.de

Ihr Experte für
Garten & Landschaft





Gottesdienste in Luther

6. September · 10.30 Uhr

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

Begrüßung des neuen
Konfirmand*innen-Jahrgangs
mit lutherBRASS
*Pfrin. Katharina Prinz
und Olivia Wöhrle*

13. September · 10.30 Uhr

MUSICAL »JONA«

Gottesdienst mit Kinderchören
*Pfrin. Katharina Prinz
und Sina Hermann*

20. September · 10.30 Uhr

16. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst
Prädikant Gerd Schreiner
anschließend Kirchenkaffee

27. September · 10.30 Uhr

17. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst
Prädikantin Elisabeth Thiel

4. Oktober · 10.30 Uhr

FAMILIENGOTTESDIENST

AM ERNTEDANKFEST

mit lutherBRASS und Kinderchören
Pfrin. Katharina Prinz
anschließend Pray & Eat

11. Oktober · 10.00 Uhr

19. SONNTAG NACH TRINITATIS

kein Gottesdienst in Luther, dafür:
**Herzliche Einladung nach Thomas
und Melanchthon!**

18. Oktober · 10.30 Uhr

KRABELKIRCHE

»VOM WIND BEWEGT«

*Pfrin. Katharina Prinz
und Sonja Grosse*
anschließend Krabbelcafé

25. Oktober · 10.30 Uhr

21. SONNTAG NACH TRINITATIS

mit Luthercombo
Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

1. November · 10.30 Uhr

22. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Gerd Schreiner

8. November · 10.30 Uhr

DRITTLLETZTER SONNTAG

DES KIRCHENJAHRES

Gottesdienst
Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

15. November · 10.00 Uhr

VORLETZTER SONNTAG

IM KIRCHENJAHR

kein Gottesdienst in Luther, dafür:
**Gemeinsamer Gottesdienst
aller Bezirke in der Thomaskirche**

*PfarrerIn Katharina Prinz
Pfarrer Karl Endemann
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*
**anschließend
Gemeindeversammlung**

22. November · 10.30 Uhr

EWIGKEITSSONNTAG

Gottesdienst mit lutherBRASS
Pfrin. Katharina Prinz
anschließend Kirchenkaffee

29. November · 10.30 Uhr

1. ADVENT

Gottesdienst mit lutherBRASS
Prädikant Gerd Schreiner

6. Dezember · 10.30 Uhr

ZWEITER ADVENT

Kirche Kunterbunt zum Nikolaustag
mit Singspiel der Kinder aus der
Lutherkita
*Pfrin. Katharina Prinz
und Sina Hermann*
anschließend Pray & Eat

AWO-Senior*innenzentrum

freitags

18.09.2026 · 10.30 Uhr

Elisabeth Thiel

16.10.2026 · 10.30 Uhr

Elisabeth Thiel

20.11.2026 · 15.00 Uhr

ÖKUMENISCHER EWIGKEITSSONNTAG

Termine in Thomas



Foto: Simon Zimbardo

Akkordeon total! Solokonzert mit Alexandre Bytchkov

Aktuelles Instrument des Jahres, ausgerufen vom Deutschen Musikrat, ist das Akkordeon. Viele Menschen kennen es nur aus der Volksmusik, dabei bietet es darüber hinaus eine beeindruckende Vielfalt von Klangfarben. Der Mainzer Akkordeonvirtuose Alexandre Bytchkov spielt ein abwechslungsreiches Programm von Bach bis Astor Piazzolla.

-  **Donnerstag, 3. September**
-  **19.30 Uhr**
-  **Thomaskirche**
-  **Eintritt frei, Spenden willkommen**

OKTOBER

3

SAMSTAG
11.30 UHR

»Mitten im Leben oder am Rande des Viertels?«

**Ausstellung im Thomas-Gemeindezentrum –
»In Thomas zu Tisch« am Tag der Deutschen Einheit**

Braucht unsere Gesellschaft die Kirchen – als Institution und als Gebäude? Wie brachte und bringt sich die evangelische Kirche in die Gesellschaft ein? Was wird künftig aus den kirchlichen Gebäuden (Thomas und St. Jakobus)? Den Blick aufs Berliner Viertel richtet die aktuelle Ausstellung »Mitten im Leben oder am Rande des Viertels? Kirche als Dritter Ort«.

-  **bis Sonntag, 4.10.**
vor und nach Gottesdiensten
und Veranstaltungen
in Kirche oder Gemeindesaal

-  **Thomaskirche &
Gemeindezentrum**



am Tag des Offenen Denkmals
Samstag, 12.9., 15.00–18.00 Uhr
Sonntag, 13.9., 16.00–19.00 Uhr

Am **Tag der Deutschen Einheit** laden die Ev. Oberstadtgemeinde und der Förderverein Thomaskirche e.V. alle Interessierten um 11.00 Uhr zu einer Andacht mit Pfarrer Karl Endemann in die Kirche ein. Um 12.00 Uhr sind Sie willkommen zum gemeinsamen Essen im Gemeindehaus mit anschließender Kaffeetafel und einem kleinen Programm zum Feiertag und zur Ausstellung.



Samstag, 3.10.



11.30–17.00 Uhr

OKTOBER

22

DONNERSTAG
19.30 UHR

»Hallo Thomas!«

Musikalisch-literarische Revue aus der Mitte der Gemeinde

Nach zwei hoch gelobten Aufführungen im Mai gibt es nochmals Gelegenheit, das Stück, das Aktive aus mehreren Bezirken selbst entwickelt haben, zu sehen. Von den vielen Geschichten aus 60 Jahren Kirche im Berliner Viertel werden die denkwürdigsten und interessantesten »auf die Bühne« in der Thomaskirche gebracht.

In Liedern und Texten wird ein kritisch-humorvoller Blick nicht nur auf den Thomasbezirk und unsere Landeskirche geworfen. Neugierig geworden? Hereinspaziert!



Do, 22.10.26, 19.30 Uhr
Sa, 24.10.26, 15.00 Uhr



Thomaskirche

Treff in Thomas · Sept.–Nov. 2026

I. d. R. donnerstags 19.30 Uhr–ca. 21.15 Uhr · Gemeindehaus Berliner Straße 37

- Do 3.9.** **Das Instrument des Jahres - Akkordeon total!**
Solokonzert mit Alexandre Bytchkov in der Thomaskirche
- Sa 12.9.** **Tag des Offenen Denkmals**
15–18 Uhr
in Thomaskirche und Gemeindezentrum
- So 13.9.** Ausstellung »Mitten im Leben, am Rande des Viertels«
16–19 Uhr und Gebäudeführungen nach Bedarf
- Do 17.9.** **Federweißer und Zwiebelkuchen**
Einladung zum gemeinsamen Essen
- Do 24.9.** **Schulen musizieren**
18 Uhr Begegnungskonzert des BMU Rheinland-Pfalz
offen für alle Interessierten
- Sa 26.9.** **Die Kraft der Nacht: Warum guter Schlaf so wichtig ist**
15 Uhr mit *Katrin Hönig*
- Sa 3.10.** **In Thomas zu Tisch**
12 Uhr Einladung zu Mittagessen und Kaffeetafel mit Programm
zum Tag der Deutschen Einheit und zum Abschluss der
Ausstellung »Mitten im Leben, am Rande des Viertels«
- Do 8.10.** **Was habe ich vom Glauben?** (Nachholtermin 18.6.2026)
mit *Pfr. Karl Endemann*
- Do 15.10.** **Albert Schweitzer – ein Leben in der Nächstenliebe**
mit *Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös*
- Do 22.10.** **»Hallo Thomas!«**
Sa 24.10. Die musikalisch-literarische Revue zum Gemeinde-Jubiläum
15 Uhr Wiederaufnahme
- Do 29.10.** **Verbindungen und Verbundensein, Loslassen und Festhalten - Wie werden wir älter?** mit *Brigitte Wonneberger*
- Do 19.11.** **Abschied vom Pfarramt** – Eine persönliche Bilanz
vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklungen
mit *Pfr. Dr. Thomas Stahlberg*
- 26.11.** **»Die Geister, die ich rief ...«** – Märchenabend
mit *Annemarie Mauchert und dem Trio Ingelheim*

Veranstalter: Förderverein Thomaskirche – Initiative für Kirchenmusik und Gemeindeleben in der Mainzer Oberstadt e.V. · E-Mail: KiMuTho@magenta.de

NOVEMBER

7

SAMSTAG
17.00

Laterne laufen · Martinsumzug

Auch dieses Jahr wollen wir wieder von der Thomaskirche mit Gesang und IGS-

Bläserinnen hinter St. Martin zu Pferd durch das Viertel laufen.

Anschließend können sich alle am Martinsfeuer bei Glühwein oder Kinderpunsch aufwärmen. Wir freuen uns auf bunte Laternen und einen stimmungsvollen Zug.

Sie sind herzlich eingeladen!



Samstag, 7. November



17.00 Uhr



Thomaskirche



Regelmäßige Veranstaltungen in Thomas

MO

15.00 Uhr · Seniorengymnastik · Reinold Schacht

16.00 Uhr · Singkreis für Senioren und Jüngere · Reinold Schacht

MI

**15.00 Uhr · Erster Mittwoch im Monat
Spielenachmittag · Margot Blaufuß**

FR

15.00 Uhr · Kiddies in Thomas (Vorschulkinder)

16.00 Uhr · Kiddies in Thomas (Grundschulkinder)

Monika Sidiropoulos und Petra Ullrich

16.00 Uhr · * Alles gut * – Chor · Silke Wüllner

17.30 Uhr · Stiller Wochenausklang · Friederike Böttcher

18.00 Uhr · Freier Brett- und Rollenspieltreff · Christian Eßinger

19.30 Uhr/nach Vereinbarung · Singgruppe »Heaven '97« · Claudia Braun

Alles in Luther



Gottes Wort Bibel unter die Füße nehmen – getanzt

»Bibel getanzt« ist ein Weg, Tanz und Glauben zu verbinden. Die Reihe ist für alle an Tanz und Bewegung Interessierte.

Bitte bei Christiane Merschrod, Tanzanleiterin »Bibel getanzt«, schriftlich anmelden.

freitags, 4.9., 2.10., 4.12.

18.30 Uhr

Luthergemeindehaus

Anmeldung: **ceme@gmx.de**

kostenfrei auf Spendenbasis

SEPTEMBER

12

SAMSTAG
18.30 UHR

Der Rausch der Tiefe

Tubist Daniel Ridder im Konzert mit lutherBRASS

Daniel Ridder ist Solotubist im Musikkorps der Bundeswehr, tritt in der ganzen Welt auf und unterrichtet am Conservatorium in Maastricht. Am zweiten Septemberwochenende kommt er zu einem Workshop nach Mainz. Am Samstagabend tritt Ridder mit lutherBRASS in der Christuskirche auf, am 13.9. im Gottesdienst in Melanchthon. Der Rausch der Tiefe – hier wird er Wirklichkeit.

Samstag, 12. September

18.30 Uhr

Christuskirche



SEPTEMBER

13

SONNTAG
10.30 UHR

Musical Jona im Gottesdienst: Sturm, Spaß und Songs

Das Musical »Jona« der Kinderchöre unter der Leitung von Sina Hermann erzählt die Geschichte von Jona, der Gottes ungewöhnlichen Auftrag fürchtet und flieht. Mitreißende Songs, Humor und Spannung begleiten das Abenteuer – vom stürmischen Meer bis zum Auftrag in Ninive.

Ein musikalisches Erlebnis voller Energie, Überraschungen und Spaß für Groß und Klein.

Sonntag, 13. September

10.30 Uhr

Lutherkirche

OKTOBER

4

SONNTAG
10.30 UHR

Erntedank-Familiengottesdienst

Schätze und Schätze sammeln – darum geht es in diesem Erntedankgottes-

dienst mit Musik von lutherBRASS und den Kinderchören. Wir entdecken die kleinen und großen Kostbarkeiten im Leben. Bringt gerne eure Erntegaben für die Mainzer Tafel e.V. mit. Wer zuhause ein leeres Marmeladenglas

hat, bringt dieses bitte ebenfalls mit – vielen Dank! Im Anschluss **Pray & Eat**: Grillgut und Getränke stehen bereit, fürs Buffet bitte etwas mitbringen.



Sonntag, 4. Oktober



10.30 Uhr



Lutherkirche

OKTOBER

18

SONNTAG
10.30 UHR

Vom Wind bewegt Krabbelkirche im Herbst

Wir lassen in der Lutherkirche einen Drachen steigen

und spüren: Wie ein Drache den Wind braucht, so trägt uns Gottes Geist. Mit Liedern, Bewegung und mehr. Danach ist Zeit zum Krabbeln, für Austausch und für Kaffee.

Herzliche Einladung an Familien mit Kleinkindern und Babys!



Sonntag, 18. Oktober



10.30 Uhr



Lutherkirche

OKTOBER

30

FREITAG
19.00 UHR

Bach-Sonaten für Gitarre Carlos Restrepo in der Lutherkirche

Schon im vergangenen Jahr ist der klassische Gitarrist

Carlos Restrepo in der Lutherkirche aufgetreten und hat mit seinem virtuososen Spiel fasziniert. In diesem Herbst spielt der Kolumbianer erneut in der Kirche – diesmal mit den drei Geigen-Sonaten von Johann S. Bach (BWV 1001,

1003 und 1005), die er selbst für Gitarre arrangiert hat. Ein Abend voller Vielseitigkeit und Intensität.



Freitag, 30. Oktober



19.00 Uhr



Lutherkirche

Regelmäßige Veranstaltungen in Luther

DI

15.30–17.00 Uhr · **jeden ersten Dienstag im Monat**
Literaturkreis 60 plusminus · Elke Best · T 696 93 48

18.00 Uhr · **Flötenensemble (FLuTho)** im Luthergemeindehaus
Silke Wüllner · T 212 36 97

MI

10.00–11.00 Uhr
14-tägig mittwochs · in der geraden Kalenderwoche
Handy-Treff für Senior*innen · Renate Kiefer

15.00–17.30 Uhr · **Bücherei** im Luthergemeindehaus
Margit Klein, Renate Kiefer, Andrea Veith

16.00 Uhr · **Nachmittagsgottesdienst**
Marienhaus Klinikum Mainz · An der Goldgrube

Kinderchor im Luthergemeindehaus
17.00–17.30 Uhr · **für Anfänger*innen (5–9 Jahre)**
17.30–18.15 Uhr · **Kinderchor für Fortgeschrittene (9–15 Jahre)**
Sina Hermann · T 62 24 263

18.30–19.15 Uhr · **LutherCombo**
Sina Hermann · T 62 24 263

DO

17.30–19.00 Uhr · **jeden 3. Donnerstag im Luthergemeindehaus**
Lutherlesekreis 2.0 · Bert Hofmann · T 211 65 35

17.30–18.15 Uhr · **lutherBRASS junior**
im Luthergemeindehaus
Michael Pausch · Mail: mipaumusik@vodafone.de

20.15–21.45 Uhr · **lutherBRASS**
im Luthergemeindehaus · Thomas Keßler · T 01590 13 28 151

FR

15.00–17.00 Uhr · **jeden zweiten Freitag im Monat**
Senior*innentreff · im Luthergemeindehaus
Bitte 3 Tage vorher anmelden · Margit Klein · T 8 13 40

Ein Musical, das Mut macht

Rückblick auf »König David«

Carolin Kaiser

Mit zwei gelungenen Aufführungen des Kindermusicals »König David« ging für unsere Kinder- und Jugendchöre ein besonderes Chorprojekt zu Ende. Gemeinsam mit den evangelischen Kinderchören der Kirchengemeinde Unterliederbach erarbeiteten die Sängerinnen und Sänger in den vergangenen Monaten die bewegende Geschichte des Hirtenjungen David, der durch seinen Mut, seinen Glauben und sein Vertrauen auf Gott über sich hinauswächst.

Die Zusammenarbeit mit den Chören aus Unterliederbach war für alle eine große Bereicherung. Bereits beim gemeinsamen Chorwochenende in Oberreifenberg lernten sich die Kinder kennen und wuchsen nicht nur in den Proben, sondern auch bei gemeinsamen Aktionen wie einer Schatzsuche, einer Nachtwanderung oder dem Basteln der Requisiten zu einer echten Gemeinschaft zusammen. Musikalisch konnten beide Chöre voneinander profitieren und neue Impulse mitnehmen.

Den Höhepunkt bildeten die beiden Aufführungen in der Stephanuskirche in Frankfurt-Unterliederbach und in der Lutherkirche Mainz vor zahlreichen Schulklassen. Mit viel Freude, schwungvollen Liedern und einer abwechslungsreichen Begleitung durch die Band erzählten die Kinder die Geschichte Davids eindrucksvoll und begeisterten ihr Publikum.

Besonders schön war es für viele Sängerinnen und Sänger, vor Freundinnen,

Freunden und Mitschülerinnen und Mitschülern auftreten zu können und zu zeigen, woran sie in den vergangenen Monaten mit viel Engagement gearbeitet hatten.

Die Botschaft des Musicals bleibt dabei aktueller denn je: Man muss nicht groß oder stark erscheinen, um etwas zu bewirken. Jeder Mensch besitzt eigene Begabungen und kann mit Vertrauen in sich selbst und mit Gottes Hilfe Herausforderungen meistern.

»Von Tieren und Pflanzen« FLuTho-Konzert in der Lutherkirche

Phillip Lee

Zu einem »musikalischen Streifzug durch die Natur« hatte das Blockflöten-Ensemble FLuTho unter der Leitung von Silke Wüllner in die Lutherkirche eingeladen. Und es war ein bunter Strauß von Melodien durch Flora und Fauna, angefangen mit Jiri Laburda »In der Natur« und Hans Poseggas »Quartett der Mäuse«. Bei H. J. Teschners »A smell of roses« kamen neben den Rosen auch Schneeglöckchen, Osterglocken, eine ganze Schmetterlingswiese und ein Lilientango in Erscheinung.

Neben der Musik trug Silke Wüllner auch Gedanken zur Erhaltung der Natur vor, zum Beispiel über den Rückgang der Artenvielfalt/Biodiversität und ihren bedeutenden Einfluss auch auf die Wirtschaft.

Auch den Rückgang der Masse der Fluginsekten war ein weiterer wichtiger Gedanke, da von den intakten Ökosystemen auch das Überleben der Menschen abhängt.

Von den ernsten Themen ging es zu den heiteren Melodien wie »Das Huhn

von Thun« von Alan Rosenheck und »Mein kleiner grüner Kaktus«, dem Klassiker der Comedian Harmonists. Auch das Publikum durfte bei Paul Gerhardts »Geh aus, mein Herz, und suche Freud« mitsingen.

Ein dritter Gedanke über die Naturerhaltung war den Elefanten gewidmet, denn alle drei Elefantenarten sind in ihrem Bestand gefährdet durch den Klimawandel und durch Wilderei. Musikalisch stellte das Ensemble den Bezug her mit Henry Mancinis berühmtem »Baby Elephant Walk« aus dem Film »Hatari«, als Zugabe ihres gelungenen Konzerts.

Das FLuTho-Ensemble und Silke Wüllner zeigten wieder einmal, wie vielseitig und mit welch großer Musikalität die Musikerinnen und Musiker vorbereitet und miteinander eingespielt waren. So sprang der Funke wieder ab dem ersten Stück über. Und das Publikum bedankte sich für die gelungene Verbindung von Musik und Gedanken zur Natur mit regem Applaus und einer hohen Spende für den BUND Naturschutzverband.

»Löwenkinder« auf dem Weg in die Schule Vorschulkinder der Lutherkita werden mit Gottesdienst verabschiedet

Tina Bünning

Mit einem fröhlichen und bewegenden Gottesdienst haben wir am 21. Juni unsere diesjährigen Vorschulkinder verabschiedet. Ein Höhepunkt war das Singspiel »Der Löwe, der nicht schreiben konnte« unter der Leitung von Sina Hermann: Der starke Löwe erkennt, dass auch er etwas nicht kann. Er lernt, um Hilfe zu bitten, und erfährt, wie gut Unterstützung durch andere ist. Dieses kreative Projekt konnte Dank der finanziellen Unterstützung der Oberstadtgemeinde realisiert werden.

Mit dem Abschied aus der Kita beginnt für unsere kleinen Löwen ein neuer

Abschnitt: Gerade waren sie noch die Großen. In der Schule werden sie als »die Kleinen« anfangen. Stolz und Wehmut lagen bei Kindern, Eltern und Team nah beieinander, besonders bei der Übergabe der Portfolios durch die Erzieherinnen. Emotional wurde es noch einmal beim Dank der Eltern ans Team für Geborgenheit, Geduld und Förderung.

So haben wir unsere »Löwenkinder« verabschiedet – mit einer ermutigenden Predigt von Vikar David Prinz, einem starken Singspiel und der Gewissheit: »Sei mutig und stark und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist bei dir.«

Stramme Tempi bei heißen Temperaturen lutherBRASS tritt im AWO-Seniorenzentrum am Rosengarten auf

Manfred Korff

Am 21. Juni war's mal wieder soweit: lutherBRASS kam zu den AWO-Senioren und Senioren in der Oberstadt. Schon lange vor dem »Anpfiff« hörte man aus dem Garten, dass sich der Posaunenchor einspielte. Also, schnell hin! Denn was macht man sonst an einem brütend heißen Sonntagnachmittag? Bei den Temperaturen verbot sich auch ein Spaziergang im Volkspark. Deshalb nix wie hin zur sommerlichen Serenade im Schatten der Bäume. Allein der Titel »Rausch der Tiefe« versprach Interessantes.

Doch wo war das Ensemble? Wo kamen die Töne her?

Schließlich sah man die Bläserinnen und Bläser – eine Etage über der Terrasse – versteckt unter den schattigen Bäumen sitzen, quasi wie auf der Bühne eines Konzertsaals. Und schon erklang aus der Ferne eine Ouvertüre. Dann kam Marcel Schilling aus seinem Versteck hervor, stellte das Ensemble und seinen musikalischen Leiter Thomas Keßler vor und moderierte das vielseitige Programm aus verschiedenen

Musikepochen: Vom Barock über Samba und Rock bis zu zeitgenössischen Choralfantasien. Letztere waren besonders interessant, weil mehrere bekannte Kirchenlieder darin eingeflochten waren, z. B. Martin Luthers »Verleih uns Frieden gnädiglich« und Paul Gerhards »Geh aus, mein Herz, und suche Freud« – beide passend zur aktuellen Situation.

Obwohl das Konzert im Gemeindebrief »nur« als Vorbereitung für den Workshop im September angekündigt war, entsprachen Präzision und Intonation der Bläser eigentlich einer richtigen Generalprobe – und das bei strammen Tempi und hoher Umgebungstemperatur. Der Rezensent bemerkte nur eine kleine Erleichterung für die Bläser:

Das sonst ärgerliche Ablassen des Kondenswassers aus den Instrumenten entfiel bei der hohen Luftfeuchtigkeit.

Dafür floss das Schweißwasser aus dem eigenen Körper in Strömen. Schilling ermunterte in den Pausen

alle, Bläser*innen und Publikum immer wieder zum Trinken.

Die gespielten Melodien öffneten die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer und ihre Hände zum Applaus.

Es war einfach super! Das ganze Konzert inklusive der bereitgestellten

Getränke war übrigens ein Geschenk von lutherBRASS an die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums. Hierfür ein ganz besonderes Dankeschön!

Wie der Rezensent nachträglich hörte, kamen alle Beteiligten gerade noch trockenen Fußes ins Gemeindehaus zurück, bevor Petrus die Schleusen öffnete und den »Rausch der Tiefe« beendete.

Jubelconfirmation

Bei manchen war es 50 Jahre her, bei einigen 70 und bei zweien sogar 80 Jahre: Die Feier der Confirmation.

25 »Jungs und Mädchen« feierten am 26. April in der Lutherkirche ihr Confirmationsjubiläum mit einem Festgottesdienst, an dem auch lutherBRASS

mitwirkte. Pfarrer Endemann hielt die Predigt zum Psalmwort »Meine Zeit steht in Gottes Händen« (Ps.31,16) und segnete die Jubilare. Im Anschluss gab es einen Sektempfang, und für einige ging der Tag dann im Kreis der damaligen Mitconfirmationen und -konfirmanden weiter.

Dankbarkeit

40 Jahre Chung-Ang-Gemeinde Mainz »in Thomas«

Die koreanische Chung-Ang Gemeinde Mainz feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung nutzt sie Kirche und Gemeindezentrum im Thomas-Bezirk. Pfarrer Seong-Ho Han schreibt dazu:

Die Kirche ist kein Gebäude, sondern die Gemeinschaft des Volkes Gottes. Doch damit Gottes Volk Gottesdienst feiern, beten, sein Wort hören und die nächste Generation im Glauben begleiten kann, braucht es einen Ort. Vor vielen Jahren führte Gott uns zur Thomasgemeinde. Durch diese Gnade konnte die Chung-Ang Gemeinde Mainz ihren Glauben in Deutschland bewahren und als Gemeinschaft wachsen, die das Evangelium verkündigt. Wenn wir zurückschauen, erkennen wir, dass wir weit mehr waren als bloße Nachbarn, die sich ein Gebäude teilten. Wir waren Mitarbeitende im Herrn, die einander in Christus achteten, füreinander beteten und sich gegenseitig unterstützten. Obwohl wir unterschiedliche Sprachen sprechen und aus verschiedenen

Kulturen kommen, sind wir alle eine Familie Gottes, die denselben Herrn Jesus Christus bekennt. Unsere Gottesdienste unterschieden sich in Sprache, Form und Zeit, doch unser Gott war stets derselbe, und unser Lobpreis galt dem einen Herrn. Die Thomasgemeinde hat uns stets mit offenen Herzen empfangen. Wir erfuhren Rücksichtnahme, Freundlichkeit und echte Anteilnahme. Besonders die deutsch-koreanischen Gottesdienste sowie die vielen Begegnungen bei kirchlichen Festen und besonderen Anlässen sind für uns zu kostbaren Erinnerungen geworden. All diese Erfahrungen leben als tiefe Dankbarkeit in den Herzen unserer Gemeindeglieder weiter. Wir bitten Sie: Gehen Sie auch weiterhin gemeinsam mit uns den Weg in Christus.

Fête de la Musique am längsten Tag des Jahres

Andreas Hauff

Zum zweiten Mal fand nach französischem Vorbild in der Thomas-Arena am 21. Juni die Fête de la Musique statt. Bei heißem und wechselhaftem Wetter kamen etwas weniger Interessierte als im Vorjahr zusammen, um die **Worship-Band** der koreanischen Chung-Ang-Gemeinde, das Blockflötenensemble **FLuTho** und den Frauenchor **Barberkadabra** zu erleben und am Offenen Singen unter Leitung von Silke Wüllner teilzunehmen. Ein zwischenzeitliches Gewitter erzwang tatsächlich den Umzug in die Kirche. Daneben diente der Gemeindegesaal als Pausenraum für Ausschank und Verpflegung, der Keller als Rückzugsort für die Musizierenden.

Nach fast dreieinhalb Stunden endete das Programm mit stimmungsvollen und witzigen Chorstücken wieder im Freien.

Liedergottesdienst unterwegs in der Autobahnkirche Medenbach

Friederike Böttcher

»Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.« Dieses Bibelwort kam mir am Sonntag, dem 12. Juli, in den Sinn bei unserem Busausflug von der Thomaskirche in die Autobahnkirche Medenbach. Ein eigenartiges, merkwürdiges Ziel! Da, wo andere an der A 3 in Richtung Süden Rast machen, feierten wir einen Liedergottesdienst. Die Architektur von Prof. Hans Waechter lädt ein zum Pause-Machen, Ruhe- und Kraft-Schöpfen: Erst die von Bäumen umstandenen Arkaden, dann der Innenhof mit den Wassersprudeln, schließlich das Innere der Kapelle. Es war sehr warm unter dem Glasdach, aber wir erlebten einen schönen Gottesdienst. Silke Wüllner hat uns mit Chor- und Gemeindeliedern, aber vor allem mit ihren eigenen Worten auf Wege des Gottvertrauens eingeladen und geführt. Der von ihr geleitete Projektchor und Andreas Hauff am Keyboard unterstützten uns beim Singen bekannter und unbekannter Lieder in der bemerkenswert klaren Akustik.

»Wir sind alle unterwegs«, dieses Lied (Nr. 136) aus dem EG Plus erinnerte uns an die Anfänge der Thomaskirchengemeinde mit dem Campingbus in der

Ladenstraße. Ich dachte auch an das Zustandekommen dieser Fahrt. Ermöglicht hat sie die großzügige Spende von Helga Hartmann zugunsten des Fördervereins, speziell der Liedergottesdienste, anlässlich der Trauerfeier für ihren verstorbenen Ehemann. Karl Hartmann hat jahrelang die Militärgemeinde im Kirchenvorstand vertreten. So war für mich die Fahrt auch ein Ausdruck wechselseitiger Dankbarkeit für die langjährige Zugehörigkeit. Für uns alle war sie ein Gemeinschaftserlebnis – auch dank des gemeinsamen Mittagssessens im Boothaus Mainz-Kostheim. Von dort brauchte uns der Bus dann wieder wohlbehalten ins Berliner Viertel.

Evangelische Kirchengemeinde in der Oberstadt Mainz



Adressen

Melanchthonkirche · Beuthener Str. 39
Thomaskirche · Berliner Str. 37
Lutherkirche · Zitadellenweg 1
Luther Gemeindehaus · Friedrich-Naumann-Str. 20
 55131 Mainz

Gemeindebüro · Stefanie Pommrich

oberstadtgemeinde.mainz@ekhn.de

BÜRO LUTHER
 Friedrich-Naumann-Str. 20
 Mo 9.00–11.00 Uhr
 T 8 59 46 · FAX 83 98 14

BÜRO THOMAS
 Berliner Straße 37a
 Di 9.00–11.00 Uhr
 T 51 521

BÜRO MELANCHTHON
 Beuthener Straße 39
 Mi 18.30–20.00 Uhr & Fr 10.00–12.00 Uhr
 T 930 28 60

Spendenkonten

Rheinessen Sparkasse · BIC MALADE51MNZ
 ALLGEMEIN

IBAN DE90 5535 0010 1029 1880 08
 JUGEND

IBAN DE68 5535 0010 1029 1880 16
FÖRDERVEREIN THOMASKIRCHE
 Volksbank Darmstadt Mainz
 IBAN DE30 5519 0000 0514 5250 13

Pfarrpersonen

Dr. Thomas Stahlberg
 T 21 22 168 · T 0171 96 25 445
 th.stahlberg@gmail.com

Karl Endemann
 T 01520 67 30 474 · karlendemann@yahoo.de

Katharina Prinz
 T 83 93 10 · T 0155 62 23 12 97
 katharina.prinz@ekhn.de

Kinder & Jugend

Melanchthonkindergarten
 Leiterin: Kerstin Nofz
 T 57 33 55 · melanchthonkiga@gmx.de

Lutherkita
 Leiterin: Cornelia Schäfer
 T 9 30 67 51 · kiga@luthergemeinde.de

Ansprechpersonen

**Organistin Melanchthon
 Kinder & Jugend: Musikcamp**
 Carolin Kaiser · carorgel94@gmail.com

Förderverein Thomaskirche –
 Initiative für Kirchenmusik und Gemeindeleben
 in der Mainzer Oberstadt e.V.
 Andreas Hauff · Vorsitzender
 T 592268 · KiMuTho@magenta.de
 Friederike Böttcher · T 51550
 Ulrich Jeltsch · Kassenwart
 T 0152 3801 7923

Impressum

Herausgeberin

Evangelische Kirchengemeinde
 in der Oberstadt Mainz

Verantwortlich für den Inhalt

Andreas Hauff, Joachim Kneisel, Birgit Pfeiffer
 und Marcel Schilling

Gestaltung

FISCHHALLE · Büro für Gestaltung

Bildnachweis

Tina Bünning, Chung-Ang-Gemeinde, Andreas Hauff,
 Ulrich Jeltsch, Birgit Pfeiffer, Daniel Ridder, Marcel
 Schilling, Renate Wüllner, magnific.com

Redaktionsschluss Herbstaussgabe

15. Oktober 2026

Von toten Mäusen, Kassenpatienten und Hunden ohne Teamgeist

Kolumne von Marcel Schilling

Der Geist von Spiez – er soll das Wunder von Bern erst möglich gemacht haben. Im abgeschiedenen Quartier am Thunersee hat sich der Legende nach jener Teamgeist eingestellt, der Deutschland 1954 zum unerwarteten WM-Sieg über die Wundermannschaft aus Ungarn führte. Einer für alle, alle für einen. Wenn's doch so einfach wäre.

Ich bin auch gerade in einer Art Trainingslager – Urlaub mit der Familie. Heute morgen bin ich in der Küche unseres alten Ferienhäuschens in der Bretagne auf eine tote Maus getreten. Ich habe sie fachmännisch entsorgt und im hohen Bogen in den Garten geschmissen. Meine Familie hat erst mal kollektiv »Iiih« geschrien und »Hashtag Alptraum!« Und mich dann gefragt, ob ich Schuhe anhatte. Und ob die Maus noch gelebt habe. »Ja, glaubt ihr, ich hätte sie totgetreten oder was? Kick it like Schilling? Was traut ihr mir denn zu?« – »Alles!« Wird wohl doch etwas schwieriger, mit diesem Geist, der alles möglich macht, auch wenn es nur ein Sieg über eine bretonische Feldmaus ist.

Was Triumphe in traditionell männlichen Bereichen angeht, bin ich eine Niete. Beim Handwerken zum Beispiel habe ich zwei linke Hände. Alles Daumen! Zu doof, Jalousien anzubringen. Meine Frau sagt zwar, dass das wohl an den sehr bröseligen Wänden in unserem Altbau liegt, aber ich weiß es besser: Der Werkzeugkasten und ich, wir tragen nicht dieselben Farben. Und die Werkzeuge spielen in unserer Wohnung sehr gerne manchmal wie Paraguay oder Argentinien. Fies und gemein.

Manchmal wundert man sich, wie schnell die Teams gewechselt werden. Vom eigenen Fleisch und Blut! Ich hatte das Papier, in das der Fischhändler die Plastiktüte mit dem Fisch eingeschlagen hatte, in den Papiermüll gestopft. Meine Frau betrat die Küche und meinte, es rieche nach Fisch. Ob ich etwa schon wieder das Papier des Fischhändlers... sie habe es mir doch schon x-mal... Ich richtete eine rein rhetorische Frage an meine Jüngste und war mir ihrer Unterstützung sicher: »Das Papier riecht doch überhaupt nicht nach Fisch, oder?« – »Papa, es RIECHT

nach Fisch!« Daraufhin bekam sie einen Lachanfall. Meine Frau dagegen entsorgte das Papier mit einem vernichtenden Blick im garantiert geruchsfreien Restmülleimer. Ich fragte meine Tochter später, warum sie mir so hinterhältig in den Rücken gefallen sei. Sie grinste und sagte: »Ich wollte dich untergehen sehen.«

Als ich vor wenigen Tagen wirklich dringend ihre Hilfe benötigte – es handelte sich im weitesten Sinne um eine medizinisch und kosmetisch lebensnotwendige Operation – und sie abends immer noch nicht den chirurgischen Eingriff vorgenommen hatte, wies ich sie auf ihre vertraglichen Pflichten hin. Ihre trockene Antwort: »Papa, was willst du? Du bist Kassenpatient.« Ich dachte, vielleicht wird sie ja irgendwann einmal Ärztin und ich bekomme alle IGeL-Leistungen umsonst. Und Brustverkleinerungen. Und Absaugen von Bauchfett. So kann man sich täuschen.

Zu welchen Täuschungen Mensch und Tier im Stande sind, ist mir heute klar geworden. Wir waren auf der Überfahrt von einer bretonischen Insel aufs Festland, das kleine Fährschiff mit 250 Personen sehr gut gefüllt. Uns gegenüber eine Familie mit zwei kleinen Kindern, vielleicht 6 und 3 Jahre alt. Plötzlich schnüffelt die große Schwester an zwei markanten Stellen an ihrem Bruder, vorne und hinten. Und tatsächlich, ein nicht wirklich überzeugender Duft verbreitet sich. Ein Hinweis an die Mutter. Hinweis der Mutter an den Vater. Der Vater schnappt sich den Kleinen, um ihn auf der Toilette frisch zu machen. Vergeblich, die Tür der Schiffstoilette ist verschlossen. Ich sehe den Vater mit dem Sohnmännchen umkehren, da fällt mein Blick unter die Sitzreihe, auf der der Junge gesessen hat. Dort liegt ein kleiner, übergewichtiger, alter Hund. Er sieht nicht zufrieden aus. Der Verdacht liegt schnell auf der Hand, dass er der wahre Verursacher des üblen Geruchs ist, nicht der kleine süße Franzose. Wahrlich kein mannschaftsdienliches Verhalten.

Ich träume ja davon, irgendwann mal wieder einen kleinen Hund zu haben. Meine Frau, die diesen Überlegungen seeeeehr skeptisch gegenübersteht, schaut mich an und sagt: »Alte Hunde stinken.« Ich hoffe doch sehr, dass sie in diesem Moment wirklich nur diese Gattung gemeint hat.

Meenzer Charms

wir
leben das
mainz
gefühl



49,- Euro



49,- Euro



49,- Euro



49,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



69,- Euro



69,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



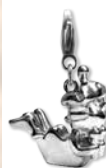
79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



89,- Euro

Willenberg

DER JUWELIER AM SCHILLERPLATZ

Schillerstraße 24 a · 55116 Mainz · Tel. 0 61 31 - 23 40 75

www.juwelier-willenberg.de



[juwelier_willenberg](https://www.instagram.com/juwelier_willenberg)

DAS IST MAINZ